

**28.01.2013**

**Niederschrift**

---

**Gemeinsame Sitzung Bau- und Technikausschuss | Ausschuss für Kultur und Partnerschaften**

am 27.11.2012 | Haus Opherdicke | Bauhaus | Dorfstraße 29 | 59439 Holzwickede

**Beginn** 16:00 Uhr

**Ende** 18:15 Uhr

**Anwesend:**

**Bau- und Technikausschuss**

**Vorsitzende/r**

Herr Herbert Ziegenbein

**Kreistagmitglieder SPD**

Frau Heike Brossat

Frau Christel Ciecior

Herr Bernd Engelhardt

Herr Jens Hebebrand

anwesend bis 17.05 Uhr

Herr Jürgen Kerl

Herr Dieter Mendrina

Herr Walter Teumert

anwesend bis 17.05 Uhr

**Sachkundige Bürger/innen SPD**

Herr Rolf Krüger

Frau Sabina Müller

anwesend bis 17.30 Uhr

Herr Wolfgang Nickel

**Kreistagmitglieder CDU**

Herr Dipl. Ing. Wilfried Feldmann

Herr Gerhard Meyer

Herr Hubert Zumbusch

**Sachkundige Bürger/innen CDU**

Herr Christian Freund

Herr Marco Morten Pufke

**Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Hans-Ulrich Bangert

**Kreistagmitglieder FDP**

Herr Michael Klostermann

Herr Sigurd Senkel

**Kreistagmitglieder DIE LINKE.**

Herr Werner Sell

**Kreistagmitglieder FWG**

Herr Dieter Albert

**Sachkundige Bürger/innen GFL**

Herr Hans Laarmann

**Ausschuss für Kultur und Partnerschaften**

**Vorsitzende/r**

Herr Peter Dörner anwesend bis 17.05 Uhr

**Kreistagmitglieder SPD**

Frau Christine Hölling anwesend bis 17.05 Uhr

Frau Bärbel Schmidt anwesend bis 17.05 Uhr

**Sachkundige Bürger/innen SPD**

Herr Jürgen Kolar anwesend bis 17.05 Uhr

**Kreistagmitglieder CDU**

Frau Marlies Deppe anwesend bis 17.05 Uhr

Herr Jörg-Uwe Ebner anwesend bis 17.05 Uhr

**Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Barbara Streich anwesend bis 17.05 Uhr

**Sachkundige Bürger/innen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Hartmut Hegewald-Gnad anwesend bis 17.05 Uhr

**Kreistagmitglieder FDP**

Herr Andreas Wette

**Kreistagmitglieder DIE LINKE.**

Frau Jana Müller-Simdorn anwesend bis 17.05 Uhr

**Kreistagmitglieder GFL**

Herr Helmut Rosenkranz anwesend bis 17.05 Uhr

**Verwaltung**

Herr Dr. Detlef Timpe

Herr Rainer Stratmann

Herr Detlef Schroeder

Herr Thomas Hengstenberg

Frau Ingelore Klemp

Herr Ziegenbein begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird dahingehend einvernehmlich geändert, dass der Tagesordnungspunkt 6 aus dem nichtöffentlichen Teil nunmehr als Tagesordnungspunkt 2 in den öffentlichen Teil verschoben wird. Des Weiteren erfolgt eine Erweiterung der Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil um zwei Punkte (Auftragsvergaben DS 188/12 und 199/12). Anschließend übergibt Herr Ziegenbein die Sitzungsleitung an den Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Partnerschaften, Herrn Dörner, der ebenfalls die anwesenden Damen und Herren begrüßt, insbesondere Herrn Reck vom Planungsbüro Stil und Blüte. Weitere Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- Punkt 1** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Punkt 2** Bemusterung möglicher Pflasterbeläge für den Innenhof Haus Opherdicke
- Punkt 3** Produktorientierter Haushalt 2013 für die Fachbereiche 60/62
- Punkt 6** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

### Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 7** Sachstandsbericht zu laufenden Hochbaumaßnahmen
- Punkt 8** Sachstandsbericht zu laufenden Tiefbaumaßnahmen
- Punkt 11** 188/12 Baumfäll- und Rodungsarbeiten im Zuge des Neubaus der K44 in Selm - Vergabe des Auftrags
- Punkt 12** 199/12 Erweiterungsbau am Naturwissenschaftlichen Zentrum in Unna -Vergabe des Auftrags über Schreinerarbeiten-
- Punkt 13** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

### Öffentlicher Teil

- Punkt 1** **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

#### Erörterung

Es liegen keine Fragen von Einwohnerinnen oder Einwohnern vor.

- Punkt 2** **Bemusterung möglicher Pflasterbeläge für den Innenhof Haus Opherdicke**

#### Erörterung

Es erfolgt eine Bemusterung des möglichen Pflasterbelages für den Innenhof Haus Opherdicke und unter Führung von Herrn Reck ein Rundgang durch die neu zu gestaltenden Außenanlagen von Haus Opherdicke. Anschließend gibt Herr Reck anhand einer Präsentation noch einmal einen kurzen Einblick in die in der Juni-Sitzung bereits vorgestellten Gesamtplanungen und insbesondere die Planungen der Maßnahmen, mit denen noch in diesem Jahr begonnen werden sollte. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beige-fügt.

Herr Schroeder gibt einen kurzen Überblick zu den Gesamtkosten und erklärt, dass die aktualisierte Kostenberechnung mit 710.000 Euro abschließen und mit den soeben von Herrn Reck vorgestellten Planungen syn-

chronisiert sei. Für den ersten Bauabschnitt seien 320.000 Euro geplant und in 2012 bereit gestellt worden. Für die weiteren Maßnahmen (Innenhof, Gartenpavillon) seien dann 390.000 Euro in den Haushalt 2013 eingestellt worden. Derzeit sehe es so aus, dass mit den zur Verfügung stehenden Mitteln alle Maßnahmen realisiert werden könnten. Der bisherige Auftragsstand sei der, dass die Firma Mennigmann, die jetzt diese Arbeiten durchführe, eine Auftragssumme von 242.000 Euro habe. Mit dem anteiligen Honorar von Herrn Reck und noch einigen kleineren Arbeiten liege man bei knapp 300.000 Euro. Demnach stünden für 2012 noch ca. 20.000 Euro zur Verfügung. Mit den restlichen veranschlagten Mitteln für 2013 würden dann die von Herrn Reck vorgestellten Maßnahmen erledigt.

Herr Hengstenberg merkt für den Kulturbereich im Bezug auf den Innenhof an, dass ihnen sehr viel daran gelegen sei, dass der Innenhof in seiner bisherigen Nutzung erhalten bleibe und die Fläche so angelegt werde, dass neben Pkws auch schwerere Fahrzeuge den Innenhof befahren könnten. Das sei zu gewährleisten gewesen. Weiterhin sei es ihnen darum gegangen, nach der Kompromisslinie zwischen Ästhetik, Funktionalität und Kosten ein Pflastermaterial vorzuschlagen, von dem man absolut überzeugt sei. Man sei bemüht gewesen, den Kostenrahmen einzuhalten, indem man versucht habe, die zu pflasternde Fläche zu reduzieren. Dadurch sei die soeben von Herrn Reck als Lösung vorgestellte Situation entstanden. Er sei mit diesem Vorschlag sehr zufrieden.

Herr Feldmann erklärt seitens der CDU-Fraktion, dass seine Fraktion von dem vorgestellten Planungsentwurf überzeugt sei. Er zeige doch, dass die eingebrachten Ideen darin umgesetzt worden seien und dass auch der Kostenrahmen eingehalten werden könne. Er empfehle, für die Ausführung der geplanten Arbeiten noch einmal darüber nachzudenken, zum Schutz des Mauerwerkes der Gebäude das Pflaster nicht direkt an das Mauerwerk anzubringen, sondern über einen Sicker-/Spritzschutzstreifen zu gewährleisten, dass nicht aufspritzende Feuchtigkeit vom Regen gegen das Mauerwerk schlage und damit in die Fugen bzw. teilweise in defekte Fugen eindringe und somit eventuell später zu Schäden führen könne. Grundsätzlich halte er es immer für besser, aus technischen Gründen einen Spritzschutzstreifen anzulegen.

Diese Anregung wird seitens der Verwaltung aufgenommen. Herr Schroeder führt aus, dass man sich dazu bereits Gedanken gemacht habe und geht kurz auf die jetzige Situation im Sockelbereich des Mauerwerkes ein. Danach sehe er in diesem konkreten Fall nicht unbedingt die Notwendigkeit eines Spritzschutzstreifens. Herr Dr. Timpe erklärt, dass diese Anregung nochmals intern diskutiert und geprüft werde.

Auf Nachfrage von Herrn Engelhardt (SPD-Fraktion) erläutert Herr Schroeder, dass die Wasserführung auf der Hoffläche mit Herrn Reck eingehend erläutert worden sei. Es sehe so aus, dass für das Pflaster keine gradlinige Fläche vorliege, sondern es seien schon Modellierungen (Gefälle nach DIN-Norm) vorhanden. Für die Wasserführung sei vorgesehen, innerhalb des Pflasters dreiteilig geformte Rinnen auszubilden mit Hügel- und Talbindungen. In den Tälern werde das Oberflächenwasser aus den Rinnen zusammen- und in Einläufe geführt. Diese Einläufe würden dann durch eine Sammelkanalisation in die Gräfte geleitet. Diese Lösungsvariante für die Oberflächenentwässerung, so Herr Reck, sei nach ihrem Ausführungsempfinden in der Oberfläche die ruhigste Darstellung einerseits und andererseits berücksichtige sie auch das geforderte Gefälle.

Herr Senkel führt seitens der FDP-Fraktion aus, dass es erfreulich sei, zu sehen, wie sich die Gesamtanlage positiv entwickle. Negativ merkt er bezüglich des Hofpflasters an, dass nur ein Pflasterbelag ausgewählt und dem Gremium keine Alternative dazu vorgelegt worden sei. Das sei für ihn enttäuschend.

Herr Dr. Timpe erläutert dazu, dass es in dem geplanten Budgetrahmen und mit Blick auf Dinge, die man für vertretbar halte, keine realistische Alternative gebe. Er habe zuvor ausgeführt, warum man Asphalt jeder Art aus praktischen wie ästhetischen Gründen, Betonpflaster und Natursteinpflaster mit weiteren Aspekten ausgeschlossen habe. Wenn man Alternativen sehe (wie z.B. bei der Fassadengestaltung Hansa Berufskolleg), müssten diese auch seriös sein. Er habe es nicht für sinnvoll gehalten, Pflaster auszulegen, das nicht ernsthaft in Betracht gekommen sei. Insofern bitte er um Entschuldigung, wenn die Bemusterung etwas lieblos herüber gekommen sei, aber es sei durchaus ernsthaft gemeint gewesen. Zwar halte er eine Menge davon,

wenn man Alternativen habe und sehe, wo anderswo im Normalfall mit Varianten und Alternativen gearbeitet würde, eine bloße Schauveranstaltung jedoch sollte nicht stattfinden. Das bemusterte Pflaster sei ein günstiger Stein, der die Ansprüche an Funktionalität erfülle. Man glaube auch, wie er aus Gesprächen bei der Bemusterung entnommen habe, dass andere Farben vorstellbar und wünschenswert seien. Er gebe jedoch zu bedenken, dass es vom Grundsatz her so angelegt sei, dass man sich in der heutigen Lichtsituation, so wie der Hof sich darstelle, und mit Rücksichtnahme auf die angrenzenden Gebäude für eine Farbgebung Ton in Ton und nicht für ein Kontrastmaterial entschieden habe. Man glaube, dass das ausgewählte Klinkermaterial vernünftig und auch günstig sei. Der in der Juni-Sitzung von Herrn Reck anhand von Bildmaterial vorgestellte holländische Klinker habe sich nach Kostenberechnung und bei der Vorkalkulation als nicht finanzierbar herausgestellt. Insofern stehe er zu der eingeschränkten Darstellung eines Pflasterbelages und hoffe, dass das nicht falsch verstanden werde.

Herr Bangert stellt seitens der GRÜNEN-Fraktion als positiv die geplante Wegeverbindung zur Kuhstraße heraus. Auch werde die Wahl der Vorrichtungen zum Abstellen von Fahrrädern und die Sitzplattform im Nord-Ostbereich begrüßt. Weiterhin könne man sich vorstellen, dass der Innenhof nicht komplett gepflastert werde, das heiße, dass im Außenbereich des Innenhofes eventuell eine Randzone entstehe. Seiner Fraktion wäre es wichtig, dass im Innenhofbereich von vorn herein auch an ein Bodenleitsystem gedacht werde (siehe Inklusionsplan Seite 75). Als letzten Punkt bitte er, die örtlichen Veranstaltungen zu bedenken (z.B. das traditionelle Osterfeuer). Über die Anregung zum Bodenleitsystem, so Herr Dr. Timpe, werde man nachdenken und es nacharbeiten. Was die Traditionsveranstaltung der Feuerwehr angehe, kenne er nicht den konkreten Ablauf. Von einem Feuer mitten auf dem Hof halte er schon aus brandschutztechnischen Gründen nichts. Veranstaltungen dieser Art, wo der Hof von vielen Leuten genutzt werde, wie z.B. Betriebs- und Sommerfeste sowie Open-Air-Musik-Veranstaltungen, stünden außer Frage. Dafür würde der Innenhof hergerichtet. Für das traditionelle Osterfeuer werde sicher eine Möglichkeit außerhalb des Innenhofes zu finden sein.

Herr Zumbusch erklärt seitens der CDU-Fraktion, dass die Gesamtvorstellung nur zu bejahen und gut sei. Er denke, der Markt biete auch nicht so viele Möglichkeiten des Pflastermaterials. Aufgrund der unterschiedlichen Farben bringe dieser Klinkerstein Lebhaftigkeit mit und er sei pflegeleicht. Rundherum könne man damit zufrieden sein. Als positiv und gelungen bezeichnet Herr Zumbusch weiterhin die Fläche vor dem Pferdestall, wodurch man eine Achsführung vom Tor zur Brücke und damit zum Haupthaus habe, da man ja noch nicht wisse, was mit den alten Gebäuden passiere.

Auf Nachfrage von Herrn Hegewald-Gnad (GRÜNE-Fraktion) zum Nachdunkeln der Pflastersteine führt Herr Reck aus, dass das nach seiner Einschätzung nicht der Fall sei, da es sich hier um ein gebranntes Material (Ton) handele. Was zwangsläufig aufgrund der großen Fläche passieren könne, sei, dass sich in den Fugen spontan Vegetation ansiedele. Überall dort, wo der Hof wenig genutzt werde, könne es auch einen grünen Überzug geben (sich Patina ansetzen). Es sei ein Wirtschaftshof und seine Bitte sei die, ihn nicht ständig zu säubern.

Frau Brossat führt seitens der SPD-Fraktion aus, dass sie nach der Bemusterung die Auswahl des Pflasters für sehr gelungen halte und die Ausführungen der Außenanlage ließen schon jetzt vermuten, dass eine herrliche Außenanlage entstehen werde. Der Kostenrahmen werde eingehalten, so dass man rundum zufrieden sein könne.

Die Anfragen von Herrn Klostermann (FDP-Fraktion) zur Rutschfestigkeit des Pflasters im Hinblick auf die geplante Bepflanzung mit Bäumen (Linden) und von Herrn Engelhardt (SPD-Fraktion) zur Bruchfestigkeit des Pflasters werden von Herrn Schroeder und Herrn Reck beantwortet. Herr Dörner (CDU-Fraktion) fragt nach, ob Vorrichtungen für Beleuchtung vorgesehen seien. Das wird von Herrn Reck bejaht.

Abschließend bedankt sich Herr Dörner bei Herrn Reck für seine Vorstellungen und bei den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Partnerschaften und schließt damit die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Partnerschaften.

### **Punkt 3**

### **Produktorientierter Haushalt 2013 für die Fachbereiche 60/62**

#### Erörterung

Herr Dr. Timpe stellt aus Verwaltungssicht die wesentlichen Eckpunkte des produktorientierten Haushaltes 2013 für die Fachbereiche 60/62 vor und führt zum Budget 60 aus, dass er als ersten Punkt das voranstellen möchte, was als Ergebnis der Beratungen der Finanzstrukturkommission, des Kreisausschusses/Kreistages und hier im Ausschuss besprochen und vereinbart worden sei hinsichtlich der wesentlichen Konsolidierungsmaßnahmen, die über den Budgetentwurf für 2013 abgebildet seien. Zwei Aspekte seien dort im Rahmen des Konsolidierungspaketes maßgeblich gewesen, zum Einen die Reduzierung der Straßenunterhaltungsaufwendungen in einer Größenordnung von 800.000 Euro pro Jahr (siehe Seite 47/48, Liste der Einzelmaßnahmen) und zum Anderen der Punkt Bauhof, mit dem man sich nachhaltig beschäftige. Auch da wären die Dinge, die im Sommer erörtert worden seien, ohne dass das in besonderer und ausgeprägter Weise jetzt schon finanziell wirksam würde, sowie die Maßnahmen, die kurzfristig zur Umsetzung vorgesehen seien, in diesem Budgetentwurf abgebildet. Im Kern gehe es darum, Baumpflegearbeiten, sowohl was die Begutachtung und Kontrolle als auch die Ausführung der Arbeiten angehe, in Eigenregie zu erledigen. Damit würden sich kleinere, insbesondere investive Maßnahmen bei Fahrzeugen und Gerätschaften verbinden. Zu den Eckpunkten führt Herr Dr. Timpe aus finanzwirtschaftlicher Sicht aus, dass das Budget im Teilergebnisplan mit einem Zuschussbedarf von 5,5 Mio. Euro schließe und somit immerhin um 340.000 Euro besser liege gegenüber dem Vorjahr. Das heiße, dass die Belastung aus dem Budget 60 für den Gesamthaushalt reduziert sei, obwohl auch hier im Bereich der Personalaufwendungen die Bildung der Pensionsrückstellungen anteilig im Verhältnis der Beamtenstellen durchschlage. Insofern sei das aus seiner Sicht ein durchaus vernünftiges Ergebnis. Was die Investitionen im Teilfinanzplan angehe, bitte er nochmals, das nicht über zu bewerten, weil man sie nicht vorjahresmäßig vergleichen könne, da sie mit vorgesehenen konkreten Projekten investiver Art zu tun hätten. Dort stehe man um rund 600.000 Euro schlechter da als im Ansatz für 2012. Das habe weniger damit zu tun, dass ausgabeseitig die laufenden Projekte im Straßenbau höher lägen, sondern vielmehr damit, dass die Landeszuwendungen bei bereits abgeschlossenen Maßnahmen im Unterschied zum Vorjahr geringer ausfielen. Herr Dr. Timpe erinnert daran, dass es im Vorjahr dort einen Überschuss im investiven Bereich gegeben habe aufgrund hoher Landeszuweisungen, die ratierlich zu bereits abgeschlossenen Maßnahmen ausgezahlt worden seien. Im Bereich der Bauaufsicht habe sich im Kern auch im Vergleich zu den Vorjahren nicht viel verändert. In diesem Bereich sei man nach wie vor sehr stark abhängig von größeren Vorhaben für die drei kleineren Städte/Gemeinden, insbesondere in Holzwickede und Bönen im Industrie- und Gewerbegebiet. Da habe man, und das wolle er für 2013 auch nicht ausschließen, eine sehr erfreuliche Entwicklung im laufenden Jahr, wo über eine einzige Maßnahme im Grunde das Ergebnis des Zuschussbedarfes umgekehrt werde, was sich zum Jahresende in Richtung Überschuss darstelle, weil die Baumaßnahme von Lidl in Bönen mit Baugebühren von ca. 400.000 Euro zahlbar werde. Insofern liege auch der Bereich der Unteren Bauaufsicht innerhalb des bekannten Korridors. Herr Dr. Timpe gibt einen kurzen Hinweis auf die im Hochbaubereich vorgesehenen Bauunterhaltungsmaßnahmen, insbesondere im schulischen Bereich, der 70 % ausmache (siehe Überblick S. 69). In der letzten Zeile sei die Rede von Sonderbauten, z.B. Maßnahmen zur Inklusion in Höhe von 25.000 Euro, die sich vorher nicht gefunden hätten und auch nicht einem bestimmten Objekt zuzurechnen seien. Damit wolle man die externe, wiederkehrende Überprüfung der vom Kreis genutzten Gebäude finanzieren, nicht nur des eigenen Gebäudebestandes, sondern auch der angemieteten Gebäude auf „Barrierefreiheit/Inklusionsfähigkeit“. Die investiven Straßen- und Wegebaumaßnahmen könne er kurz fassen. Dort seien auf den Seiten 7 bis 10 in der entsprechenden Übersicht (Kurzzusammenstellung auf Seite 11) die im Wesentlichen vorgesehenen Tiefbaumaßnahmen abgebildet. Bekanntermaßen handele es sich um die K 44n in Selm, K 40n Südkamener

Spange (nur Grunderwerbsmittel und keine Baukosten bzw. Beteiligung an Baukosten der DB AG aufgrund der Maßnahmeverschiebung), weiterhin um Grunderwerb für die K 39n Schwarzer Weg/Afferder Weg in Unna. Der Mittelfristplanung sei zu entnehmen, dass die Maßnahme um ein weiteres Jahr geschoben worden sei nach 2014, was den Baubeginn angehe. Die Maßnahme sei vorbereitet. Mit Blick auf den Investitionsrahmen insgesamt habe man verwaltungsseitig Probleme gesehen bei der Vorbereitung des Haushaltsentwurfes, diese Maßnahme noch aufzunehmen. Weiterhin gehe es um den ersten Bauabschnitt für den Radweg Unna-Königsborn-Welver. Da gehe es, und das nochmals ganz deutlich, um die notwendige Reparatur von Durchlässen, insbesondere bei Brückenbauwerken, und um Anpassungsarbeiten im Bereich der Rampen. Herr Dr. Timpe erinnert daran, dass die notwendig seien, weil die Brückenprüfung ergeben habe, dass dort etwas passieren müsse, weil sonst die Verkehrssicherheit, die man gewährleisten müsse, für Radfahrer und Fußgänger als Nutzer des Weges nicht länger zu gewährleisten sei. Das sei insofern der erste Abschnitt. Mit der Frage, wie dann der Weg selbst hergerichtet werde, wenn diese Dinge erledigt seien nach der Planung im Jahr 2014, werde man sich noch zu beschäftigen haben. Er habe die zeitgerechte Aufbereitung in Bezug auf die unterschiedlichen Meinungen und die verschiedenen Interessen zugesagt. Das heiße, im Laufe des nächsten Jahres werde rechtzeitig eine entsprechende Beschlussvorlage inklusiv einer entsprechenden Kostenkalkulation vorgelegt.

Zum Budget 62 erläutert Herr Dr. Timpe, dass auch dort ein Zuschussbedarf von rund 3,9 Mio. Euro bestehe. Im Teilergebnisplan sei ihm wichtig, dass man sich auch dort im Rahmen der Konsolidierungsbeschlüsse bewege. Das habe im Wesentlichen mit Personalabbau zu tun, da man planmäßig im Jahr 2013 insgesamt 1,4 Stellen streichen wolle. Das sei noch nicht abgeschlossen und werde sich bis 2015 ziehen. Das sei der nächste Schritt dessen, was da planmäßig passieren solle und über entsprechende kw-Vermerke im Stellenplan abgebildet werde. Man betreibe dort parallel zur Digitalisierung der Datenerfassung und Datenerhaltung im Katasterbereich einen sozialverträglichen Personalabbau. Vergleiche man dieses Ergebnis mit dem Vorjahresergebnis sei festzustellen, dass man um rund 350.000 Euro schlechter im Teilergebnisplan (siehe Überblick Seiten 5-7) abschließe. Das habe im Wesentlichen damit zu tun, dass dieses ein relativ kopfstarker Fachbereich mit einem relativ hohen Beamtenanteil sei und mit den zu bildenden Pensionsrückstellungen, die anteilig im Budget 62 mit rund 250.000 Euro zu Buche schlagen. Zum anderen Teil habe das mit rückläufigen Gebührenerträgen zu tun, die der Kreis insbesondere im Geschäft mit öffentlich bestellten Vermessern dadurch habe, dass in digitaler Form und direkt von diesen Büros die ermittelten Daten zur Verfügung gestellt würden. Die Investitionen im Teilergebnisplan hielten sich in der Größenordnung des Vorjahres. Das seien alles Dinge, die sich unter 50.000 Euro bewegen würden und beträfen im Wesentlichen Ersatzbedarf und keine Neubeschaffungen wie z.B. Fahrzeuge oder andere Gerätschaften.

Herr Feldmann merkt seitens der CDU-Fraktion an, dass Herr Dr. Timpe gerade erklärt habe, dass im Zuge des Radweges Unna-Königsborn-Welver Reparaturen an Brücken durchgeführt werden müssten. Das sei für ihn eigentlich ein Erhaltungsaufwand und keine Investition und müsste seines Erachtens nach in einem anderen Bereich des Haushalts aufgeführt werden. Von daher seine Frage, ob der Ansatz an der richtigen Stelle platziert sei. Herr Dr. Timpe erklärt dazu, dass es hier abgebildet sei vor der Hintergrund der Förder-systematik des Landes. Das würde er gern im nicht öffentlichen Teil dieser Sitzung weiter erläutern, da das Land mit einem anderen Investitionsbegriff arbeite. Von daher sei es an dieser Stelle abgebildet.

Weiterhin beantwortet Herr Dr. Timpe verschiedene Verständnisfragen von Ausschussmitgliedern zu dem Ansatz von 25.000 Euro Inklusion und stellt nochmals klar, dass dieser Ansatz von 25.000 Euro vorgesehen sei, um ein externes fachkundiges Büro zu beauftragen, zusammen mit dem Kreis Unna eine Bestandsaufnahme, Bewertung und eine ungefähre Kostenkalkulation für die Behebung eventueller Defizite zu erstellen für die ca. 50 Gebäude (z.B. Schulen) teils im Eigentum des Kreises und verschiedene angemietete Räumlichkeiten im Bezug auf Inklusionsgerechtigkeit.

Frau Brossat erklärt für die SPD-Fraktion, dass der Haushalt heute ausreichend erläutert worden sei. Von daher könne ihre Fraktion dem zustimmen.

Der Ausschuss nimmt den produktorientierten Haushalt 2013 für die Fachbereiche 60/62 zur Kenntnis.

**Punkt 4 132/12 Kreis Unna inklusiv - auf dem Weg zu einer inklusiven Verwaltung, Handlungsprogramm 2013 - 2015**

Erörterung

Herr Dr. Timpe erklärt, dass für spezielle Fragen die hier anwesende Frau Olbrich-Steiner, die dankenswerter Weise den wesentlichen Teil bezüglich der Koordination und Bearbeitung dieses Berichtes zu vertreten habe, zur Verfügung stehe. Drei Punkte dieses Berichtes hätten unmittelbar etwas mit der Ausschusstätigkeit und der Bauverwaltung zu tun und seien daher von gewisser Bedeutung. Bei einem Punkt, den er gerade angekündigt habe, gehe es um barrierefreie Gebäude im weitesten Sinne. Zum anderen fänden sich Hinweise darauf, die man auch umsetzen wolle und ernst nehmen im Bereich des Straßen- und Wegebauwes, wo z.B. bei der K 10 n in Schwerte u.a. nicht nur eine technische Planung durchgeführt und beauftragt, sondern auch ein Sicherheitsaudit durchgeführt worden sei. In gleicher Weise und ausgehend von diesem Sicherheitsaudit habe man sich vorgenommen, bei zukünftigen Straßen- und Wegebaumaßnahmen explizit auch den Aspekt „inklusionsgerecht“ aufzunehmen. Das könne man auditieren lassen und das wolle man standardmäßig durchführen. Das falle, bezogen auf das, was man insgesamt dann, wenn man die Kostenverteilung betrachte, nicht ernsthaft ins Gewicht. Das erledige man vernünftigerweise mit und lasse durch Sachverständige den Aspekt Inklusion beim Straßen- und Wegebau prüfen, insbesondere in Kreuzungsbereichen. Dritter Punkt sei der, im Bereich der Straßen-, Wege- und Schulbaumaßnahmen die Behindertenverbände besser einzubinden als bisher. Das könne nur von Nutzen sein, das an einem bestimmten Punkt der Planungen zu thematisieren. Das seien die drei Punkte, die in dem umfangreichen Bericht den Status-Quo beschreiben würden und ansatzweise ginge es um Handlungsprogrammstrukturen, die man aktiv weiterverfolge und ihnen aus Verwaltungssicht wichtig seien, so Herr Dr. Timpe.

**Punkt 5 145/12 Projektantrag bei der Aktion Mensch, Förderprogramm Inklusion**

Der Projektantrag bei der Aktion Mensch, Förderprogramm Inklusion gemäß der DS 145/12 wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 6 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen**

Erörterung

Herr Schroeder teilt aufgrund der Nachfrage seitens der CDU-Fraktion in der letzten Ausschusssitzung zum Thema Dichtigkeitsprüfungen mit, dass unabhängig davon, dass es noch keine endgültige Regelung auf Landesebene gebe, es so gehandhabt werde, dass für dieses Thema zunächst die Städte und Gemeinden zuständig seien, die in ihren Satzungen einen entsprechenden Umgang regeln. Der letzte Stand sei der, dass Dichtigkeitsprüfungen wahrscheinlich nur in Wasserschutzgebieten stattfinden sollen, den Städten und Gemeinden aber eingeräumt werde, über das vom Land Festgelegte hinaus mehr zu fordern, insbesondere bei vorhandenen Lecken oder bei Gefahr im Verzug. Ein weiterer Aspekt sei, da der Kreis Eigentümer von Hochbauliegenschaften sei, ihn dieses Thema auch betreffe. In diesen Fällen habe man in der Vergangenheit immer anlassbezogen gearbeitet, das heiße, wenn zum einen Leckagen, Undichtigkeiten oder Verstop-



fungen gemeldet worden seien, habe man Spülungen durchgeführt und danach sei eine Kamerabefahrung erfolgt. Sobald Undichtigkeiten, Verwurzelungen oder Durchbrüche gefunden worden seien, habe man diese instandgesetzt. So werde auch weiterhin verfahren. Der zweite Anlass ergebe sich daraus, dass der Kreis plane und baue (Erweiterungs- und Umbauten) und dann selbstverständlich eine entsprechende Prüfung des Kanalnetzes unter diesen zukünftigen Bauten erfolge, indem man möglichst alle Stellen erfasse und auch in dem Zuge anlassbezogen saniere. So sei es in der Vergangenheit geschehen z.B. beim Hansa Berufskolleg. Beim Märkischen/Hellweg Berufskolleg erfolge es bei der Herrichtung des Innenhofes. In Lünen am Erweiterungsbau Lippe Berufskolleg habe man ebenfalls die Kanäle überprüft und saniert.

**Anfrage von Herrn Zumbusch (CDU-Fraktion) zur neuen Umgehungsstraße in Werne (K 8)**

Herr Zumbusch äußert sein Unverständnis darüber, dass die alte Straßenführung, die eigentlich gerade auf den Kreisverkehr zuführe, sowie der Graben und auch der Radweg aufgehoben worden seien, so dass die neue Straßenführung nunmehr mit einer Kurve auf diesen Kreisverkehr gelenkt werde. Herr Dr. Timpe erläutert dazu, dass das kein Projekt des Kreises sei und er keine Erklärung dafür abgeben könne. Man werde sich danach erkundigen, so Herr Dr. Timpe.

Anlagen

Präsentation zur Projektvorstellung Neugestaltung der Freianlagen am Haus Opherdicke

gez. Herbert Ziegenbein  
Vorsitzender

gez. Peter Dörner  
Vorsitzender

gez. Ingelore Klemp  
Schriftführerin